

Über die Demut

Johannes XXIII



An die Nichte Anna, 2.4.1951

Dein bischöflicher Onkel kann Dir keine großen Geheimnisse verraten, doch das kann ich Dir sagen, dass ich von Jugend auf gelernt und daran festgehalten habe, mich zu bemühen, mit großer Einfachheit in allem und jedem den Willen des Herrn und nicht meinen Willen und meinen Geschmack zu suchen, sorgsam darauf bedacht zu sein, in nichts auf mich zu rechnen, sondern in allem auf den Herrn zu vertrauen. Dies hat mir immer einen solchen Frieden und solche Ausgeglichenheit bewahrt, dass mich keine Furcht befiel, als ich dann – ohne dass ich es mir vorgestellt oder gewünscht hätte – in höchste Ämter im Dienst der heiligen Kirche kam.

Auch wenn etwas mir nicht gelingt oder schlecht ausgeht, habe ich keine Mühe, mein Versagen zu erkennen; und wenn es gelingt und gut gelingt, so verdanke ich alles dem Herrn.

Aus: *Weisheit eines weiten Herzens*
Papst Johannes XXIII.

Maria Otto und Franz Johna, Verlag Herder Freiburg im Breisgau, 2000, S. 77f